
KÖNIGS ERLÄUTERUNGEN

BAND 502

Textanalyse und Interpretation zu

Ludwig Tieck

DER RUNENBERG

E. T. A. Hoffmann

DIE BERGWERKE ZU FALUN

Magret Möckel

Alle erforderlichen Infos zur Analyse und Interpretation
plus Musteraufgaben mit Lösungsansätzen



**1 DAS WICHTIGSTE AUF EINEN BLICK –
SCHNELLÜBERSICHT**

6

**2 LUDWIG TIECK / E. T. A. HOFFMANN:
LEBEN UND WERK**

11

2.1 Biografie	11
2.2 Zeitgeschichtlicher Hintergrund	17
Bezeichnung, Motive, Autor:innen	17
Frühromantik	19
Hochromantik	21
Spätromantik	22
Historischer Kontext	22
2.3 Angaben und Erläuterungen zu wesentlichen Werken	26
Ludwig Tieck: <i>Der blonde Eckbert</i> (1797)	26
E. T. A. Hoffmann: <i>Der Sandmann</i> (1816)	27
E. T. A. Hoffmann: <i>Der goldne Topf</i> (1814, überarb. 1819)	28

3 TEXTANALYSE UND -INTERPRETATION

30

3.1 Entstehung und Quellen	30
Ludwig Tieck: <i>Der Runenberg</i> (1804)	30
Ludwig Tieck: <i>Des Lebens Überfluss</i> (1839)	32
E. T. A. Hoffmann: <i>Die Bergwerke zu Falun</i> (1819)	34
3.2 Inhaltsangabe	38
Ludwig Tieck: <i>Der Runenberg</i>	38
Ludwig Tieck: <i>Des Lebens Überfluss</i>	40
E. T. A. Hoffmann: <i>Die Bergwerke zu Falun</i>	41

3.3 Aufbau	44
Ludwig Tieck: <i>Der Runenberg</i>	44
Ludwig Tieck: <i>Des Lebens Überfluss</i>	47
E. T. A. Hoffmann: <i>Die Bergwerke zu Falun</i>	49
3.4 Personenkonstellation und Charakteristiken	53
Christian und Elisabeth (<i>Der Runenberg</i>)	53
Christian	53
Elisabeth	64
Heinrich und Clara (und Christine)	
(<i>Des Lebens Überfluss</i>)	65
Heinrich	65
Clara	68
Christine	70
Elis und Ulla (<i>Die Bergwerke zu Falun</i>)	74
Elis Fröbom	74
Ulla	79
3.5 Kontextuelle Erläuterungen	80
Medialer Kontext: Erzählsammlungen	80
Ludwig Tieck: <i>Phantasus</i>	81
E. T. A. Hoffmann: <i>Die Serapionsbrüder</i>	82
Gattungskontext: Novellen	86
Ästhetischer Kontext: Romantische Ironie	89
Ludwig Tieck	89
E. T. A. Hoffmann	91
3.6 Stil und Sprache	93
Romantische Schreibweisen	93
Ludwig Tieck: <i>Der Runenberg</i>	94
Ludwig Tieck: <i>Des Lebens Überfluss</i>	100
E. T. A. Hoffmann: <i>Die Bergwerke zu Falun</i>	105

3.7 Interpretationsansätze	111
Männer und Frauen, Künstler und Philister	112
Selbstreferenz in romantischer Literatur	118
Ludwig Tieck: <i>Der Runenberg</i>	118
Ludwig Tieck: <i>Des Lebens Überfluss</i>	119
E. T. A. Hoffmann: <i>Die Bergwerke zu Falun</i>	121
Illusion: Traum – Identität – Wirklichkeit	123
Romantisches Erzählen im Vergleich mit Texten des 20. und 21. Jahrhunderts	126
Patrick Süskind: <i>Das Parfüm</i> (1985, Roman)	126
Tonio Schachinger: <i>Echtzeitalter</i> (2023, Roman)	128
Die Matrix-Tetralogie (Filme, 1999, 2003, 2004 u. 2021)	129
David Lynchs <i>Mulholland Drive</i> (Film, 2001)	131
Fragenkatalog zum Austausch über die Texte	132
3.8 Schlüsselstellenanalysen	136

4 REZEPTIONSGESCHICHTE	147
-------------------------------	-----

5 MATERIALIEN	151
----------------------	-----

6 PRÜFUNGSAUFGABEN MIT MUSTERLÖSUNGEN	157
--	-----

LERNSKIZZEN UND SCHAUBILDER	170
------------------------------------	-----

LITERATUR	175
------------------	-----

Damit sich die Leser:innen in diesem Band schnell zurechtfinden und das für sie Interessante gleich entdecken, hier eine kurze Übersicht.

- **Ludwig Tieck** (1773–1853) hat alle Phasen der Romantik mitgestaltet und gilt heute als einer der kreativsten und vielseitigsten Schriftsteller seiner Zeit. Er machte sich zudem als Übersetzer (von Werken Shakespeares, Cervantes' u. a.) sowie als Vorleser einen Namen. *Der Runenberg* ist Teil einer Erzählsammlung (*Phantasus*, 1812, Erstveröffentlichung 1804). Die 1837 entstandene Novelle *Des Lebens Überfluss* markiert schon einen Übergang in die Epoche des Realismus.
- **E. T. A. Hoffmann** (1776–1822) war ein begabter Jurist und Künstler (Schriftsteller, Musiker, Maler), der vor allem als Vertreter der Schwarzen Romantik in die Literaturgeschichte einging. *Die Bergwerke zu Falun* entstammen der Erzählsammlung *Die Serapionsbrüder* (1819–21). Neben der Darstellung des Fantastischen, Unheimlichen und Wunderbaren ist Hoffmann auch durch die Komik, Satire und Sozialkritik seiner Werke bekanntgeworden. Hoffmann hat Einfluss auf zahlreiche europäische und amerikanische Künstler gehabt.
- Die Zeit der **Romantik** überschneidet sich mit der der Klassik. Im Gegensatz zu den Vertretern der Klassik, die Vernunft und Ideale der Antike aufgriffen, waren die Romantiker an der Welt der Gefühle, der Entwicklung des Individuums, an Fantasie und dem Wunderbaren interessiert. Sie lehnten Alltagsmenschen (Philister) und deren Leben ab, propagierten dagegen den Blick in verborgene Welten.

2.1 Biografie

Ludwig Tieck

Jahr	Ort	Ereignis	Alter
1802	Oder (heute polnisch: Cybinka)	Geburt der Tochter Agnes (1802–1880). Der Runenberg entsteht. Beginn der langjährigen Liebesbeziehung zu Henriette von Finckenstein.	29
1804		Der Runenberg erscheint.	31
1804–1806	Rom	Reise nach Rom. Tieck besucht mehrfach die Vatikanische Bibliothek, wo er altdeutsche Schriften ausfindig machen will. <i>Reisegedichte eines Kranken.</i>	31–33
1808–1810	Wien München Ziebingen	Nach Aufenthalten in Wien, München und einem Kuraufenthalt in Baden-Baden kehrt Tieck nach Ziebingen zurück.	35–37
1812–1816		Herausgabe des <i>Phantasmus</i> (bis 1816; dreibändig), einer Sammlung früherer Märchen, Erzählungen, Novellen und Schauspiele. Auch <i>Der blonde Eckbert</i> und <i>Der Runenberg</i> sind in überarbeiteter Fassung enthalten.	39–43
1819–1842	Dresden	Umzug nach Dresden. Geliebte Henriette zieht mit um und wird Teil des tieckschen Haushalts. Umfangreiche schriftstellerische Tätigkeiten, auch als Herausgeber sehr produktiv. 1837 Tod der Ehefrau. 1837 entsteht Des Lebens Überfluss und erscheint 1839. Tieck macht als Vorleser aus berühmten Werken der Weltliteratur von sich reden, er wird zur Dresdener Berühmtheit. 1841 Tod der Tochter Dorothea, die u. a. als Übersetzerin aus dem Englischen und Spanischen bei der Schlegel-Tieck-Übersetzung von Shakespeare mitwirkt.	46–69



Ludwig Tieck
(1773–1853)
© picture alliance /
imageBROKER /
bilwissedition

2.2 Zeitgeschichtlicher Hintergrund

Zusammenfassung

- Die Epoche der Romantik entstand als Reaktion auf Literatur und Denken der Aufklärung und Weimarer Klassik.
- Die Vertreter:innen der Romantik idealisierten die Zeit des Mittelalters und werteten Fantasie, Unbewusstes und Fantastisches gegenüber dem Verstand auf.
- Neben männlichen Vertretern der Romantik wie Friedrich Schlegel, Novalis oder Ludwig Tieck gab es auch zahlreiche bedeutende Frauen der Romantik wie Dorothea Schlegel, Caroline Böhmer Schlegel-Schelling oder Bettina von Arnim.
- Die Romantiker entdeckten und sammelten Volkslieder und -märchen und schrieben u. a. Kunstmärchen, Schauerromane und Kriminalgeschichten.
- Die Romantik lässt sich in Früh-, Hoch- und Spätromantik einteilen.
- Wichtigste Schauplätze waren Jena, Berlin, Heidelberg, Wien, München und Dresden.

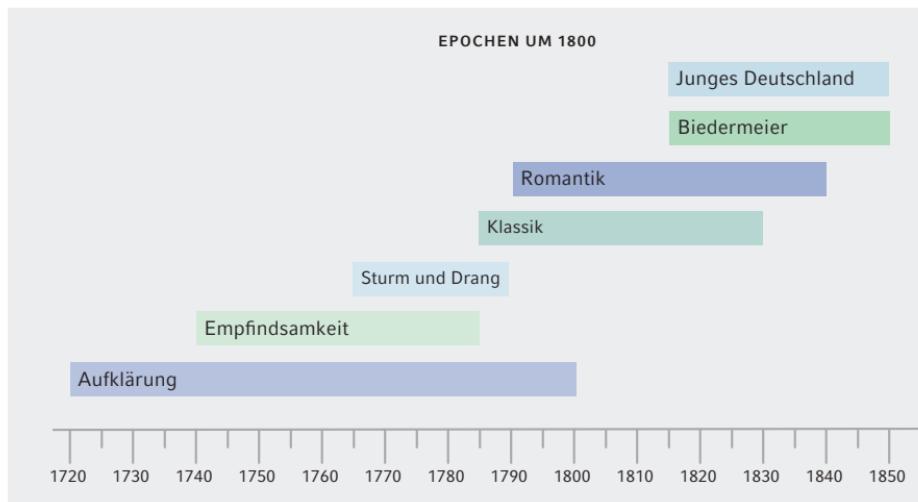
Bezeichnung, Motive, Autor:innen

Die Epoche der Romantik entwickelt sich **nahezu zeitgleich mit der der Weimarer Klassik**, die vor allem durch Goethe und Schiller geprägt ist und auch mit diesen endet. Trotz aller Unterschiede sollte man nicht nur das Gegensätzliche der beiden literarischen Strömungen suchen, sondern auch das gegenseitige Interesse, die Überschneidungen, Beeinflussungen und Fortentwicklungen. Während sich die Klassik an der Zeit der Antike orientiert, setzt die Romantik auf das christliche Mittelalter als Referenzepoche.

Romantik und Weimarer Klassik

Die Bezeichnung Romantik verweist einerseits auf die romanesche Volkssprache, die sich in Volksdichtungen wie Liedern und Märchen niederschlägt. Andererseits bezeichnet der Begriff das Romanhafte, ein Gegenentwurf zu den Idealen der Klassik. Es steht für „**wundervoll**“, „**fantasievoll**“, „**unwirklich**“, **das Gefühl Ansprechende**. Im Gegensatz zur heutigen Verwendung

Bezeichnung „Romantik“



und treten auch als **Autorinnen und Kritikerinnen** in Erscheinung. Es gibt einige **Städte** (Jena, Heidelberg, Berlin, aber auch Wien, München und Dresden), die schwerpunktmäßig mit romantischen Kreisen verknüpft werden. Dies liegt an den Wohn- und Arbeitsorten der Personen, die sich in literarisch-intellektueller Atmosphäre treffen.

Die Literaturgeschichte unterscheidet zwischen **Früh-, Hoch- und Spätromantik**. Gerade Ludwig Tieck hat alle Strömungen der Zeit kreativ mitgestaltet und andere Künstler:innen beeinflusst. Ihm ist deshalb in früheren Zeiten vorgeworfen worden, er ordne sich der Mode und dem Zeitgeist unter, entwickle keinen typischen Stil. Heute ist man eher von der Vielfalt seiner schriftstellerischen Ergebnisse angetan und erkennt die Komplexität seines poetischen Werkes.

Einteilung

Frühromantik

Maßgeblichen Einfluss auf die Romantiker hat neben dem Philosophen und Kant-Schüler Johann Gottlieb Fichte (1762–1814)

Fichte und Schelling

2.3 Angaben und Erläuterungen zu wesentlichen Werken

2.3 Angaben und Erläuterungen zu wesentlichen Werken

Aufgrund der großen Fülle literarischer Werke Tiecks und Hoffmanns wird an dieser Stelle nur eine kleine Auswahl an Texten vorgestellt, die exemplarische Bedeutung haben.

Ludwig Tieck: *Der blonde Eckbert* (1797)

Schuld, Wahn, Verwandlung	In dieser bekanntesten Märchenerzählung Ludwig Tiecks geht es um Schuld, Wahn und Verwandlung. Der Ritter Eckbert lebt mit seiner Frau Bert(h)a zurückgezogen und kinderlos. Einziger Freund der beiden ist Walther, der sie häufig besucht.
Berthas Geschichte	Eines Abends erzählt ihm Bertha ihre Geschichte: Als Achtjährige sei sie von Zuhause weggelaufen, da sie von ihrem Vater hart behandelt worden sei. Bei einer alten Frau im Wald habe sie Zuflucht gefunden und sechs Jahre bei ihr gelebt und im Haushalt geholfen. Das Besondere in diesem Haus sei ein Hund und ein wunderbarer Vogel gewesen, der nicht nur schön singen konnte, sondern auch jeden Tag ein Ei mit einer Perle oder einem Edelstein gelegt habe. Von Romanen verführt, sei sie dann weggelaufen auf der Suche nach einem Ritter. Sie habe einen Beutel mit Kostbarkeiten mitgenommen, den Hund zurückgelassen und den Vogel getötet, weil dieser sie mit seinen Liedern verängstigt habe. In der Stadt habe sie dann den Ritter Eckbert kennengelernt und geheiratet. Nachdem sie ihre Geschichte offenbart hat, meint ihr Mann an seinem Freund Walther eine zunehmende Distanz wahrzunehmen. Als seine Frau daraufhin sehr krank wird, gibt er Walther die Schuld und erschießt ihn bei einer zufälligen Begegnung im Wald. Am gleichen Tag stirbt Bertha.
Paranoia und ein Tabubruch	Es beginnt für den verwitweten Eckbert eine Zeit der Ruhelosigkeit und der Schuldgefühle. Dann wird Hugo, ein junger Ritter, Eckberts neuer Freund; ihm gesteht er Berthas Geheimnis und seinen Mord an Walther. Eckbert wird jedoch zunehmend von Verfolgungswahn und Misstrauen bestimmt. Bei einer Flucht in den Wald gerät er zufällig an die Hütte aus der Erzählung



Webseite der Intern. Tieck-Gesellschaft



Paranoia und ein Tabubruch

3.1 Entstehung und Quellen

Zusammenfassung

- Tiecks Erzählung *Der Runenberg* entstand 1802. Zu seinen Voraussetzungen gehört die Freundschaft mit W. H. Wackenroder sowie eine gemeinsame Reise durch Franken 1793; des Weiteren Tiecks Interesse an mystischen Erlebnissen und extremen Seelenzuständen.
- Tiecks Novelle *Des Lebens Überfluss* entstand 1837, nimmt biografische Elemente auf (z. B. Tiecks Bibliophilie und Vortragskunst) und enthält zahlreiche intertextuelle Referenzen, von Horaz bis Jean Paul.
- Hoffmanns Erzählung *Die Bergwerke zu Falun* erschien 1819 und setzt die Reihe romantischer Bergwerkstexte, insbesondere über den Fund eines unverwesten Bergmann-Leichnams in Falun, fort.

Ludwig Tieck: *Der Runenberg* (1804)

Freundschaft mit
Wackenroder

Das Kunstmärchen wurde 1802 verfasst und erschien zwei Jahre später im *Taschenbuch für Kunst und Laune*, 1812 im *Phantasus*, einer Sammlung von Märchen, Erzählungen und Schauspielen Tiecks. *Der Runenberg* nimmt viele verschiedene Erfahrungen und Einflüsse auf:

- Wichtige Voraussetzung für die Entstehung des *Runenberg* ist eine Wanderung Tiecks mit seinem Freund Wilhelm Heinrich Wackenroder durch Franken (17.–28.5.1793). Auf dieser „Pfingstreise“ erlebt Tieck Landschaft, Natur und altdeutsche Kunst, Malerei und Architektur (besonders in Nürnberg) intensiv und neu. Die beiden Freunde diskutieren über Philosophie, Kunst, Literatur und teilen die Bewunderung von Goethe und Schiller.

3.2 Inhaltsangabe

3.2 Inhaltsangabe

Zusammenfassung

- Tiecks *Der Runenberg* erzählt von der verhängnisvollen Sehnsucht des Protagonisten Christian nach dem Wunderbaren: Er verlässt seine Eltern in der Ebene und hat im Gebirge eine übernatürliche Begegnung mit einer geheimnisvollen Frau im Runenberg. Später gründet er in einem Dorf eine Familie, verlässt diese jedoch, offenbar wahnsinnig geworden, wieder auf der Suche nach Reichtümern im Gebirge.
- Tiecks *Des Lebens Überfluss* erzählt vom Schicksal eines Liebespaars (Heinrich und Clara), das sich verstecken muss und in seiner Wohnung den Kontakt zur Außenwelt fast völlig abbricht, u. a. durch das Verbrennen des einzigen Zuganges, einer Treppe. Als Polizisten das Paar entdecken, kommt in letzter Minute ein alter Freund, der die beiden aus ihrer misslichen Lage befreit.
- Hoffmanns *Die Bergwerke zu Falun* erzählt vom Schicksal eines unglücklichen Seemanns namens Elis Fröbom, der sich dazu verführen lässt, sein Glück als Bergmann in Falun zu versuchen. Dort zeichnet er sich aus und findet eine Verlobte, lässt sich aber am Tag seiner Hochzeit vom Wahnsinn überwältigen. Sein konservierter Leichnam wird erst 50 Jahre später in einer Mine entdeckt und nur von seiner alt gewordenen Verlobten identifiziert.

Ludwig Tieck: *Der Runenberg*

Sehnsucht nach dem Wunderbaren	Die Erzählung thematisiert die Sehnsucht und unbestimmte Suche nach dem immer Neuem, Wunderbaren. Dazu kommt die magische Verlockung des Geldes.
Die Frau im Runenberg	Christian verlässt als junger Mann, von der Sehnsucht nach Unbekanntem und Veränderung getrieben, seine Eltern und Heimat in der Ebene. Nach längerer Wanderung gelangt er in ein waldiges Gebirge. Dort lernt er von einem alten Förster das Jagdhandwerk. An einem Abend begegnet ihm im Wald ein Fremder, dem er seine Geschichte erzählt. Dieser führt Christian hoch ins

Gebirge zum Runenberg und verlässt ihn dann. In der Nacht beobachtet Christian dort eine große und überirdisch schöne weibliche Gestalt, die in einem weiträumigen Saal singt, dann nackt tanzt und ihm am Ende eine steinerne Tafel mit seltsamer Figur reicht.

Am nächsten Morgen hat Christian keine genauen Erinnerungen mehr an das Erlebte. Er wandert zurück ins flache Land und gelangt um die Mittagszeit in ein Dorf. Dort werden gerade der Gottesdienst und das Erntedankfest gefeiert. Christian feiert, getragen von dieser ganz anderen Stimmung, mit und verliebt sich in Elisabeth, deren Vater Pächter ist. Schnell wird man sich einig, Christian zieht bei der Familie ein und arbeitet als Gärtner beim Vater. Da er als besonders fleißig und gut aussehend angesehen wird, kommt es nach etwa einem halben Jahr zur Hochzeit, und ein weiteres Jahr später wird das erste Kind geboren.

Angesichts der Freude über seine Familie erinnert sich Christian an seine Eltern und macht sich auf den Weg ins Heimatdorf. Bevor er dort jedoch ankommt, begegnet ihm sein Vater im Wald. Die Mutter ist inzwischen verstorben, und so nimmt Christian den Vater mit zu sich. Es beginnt eine Zeit der Zufriedenheit, des zunehmenden Wohlstandes und der anwachsenden Kinderschar.

Nach einigen Jahren kommt ein Fremder ins Dorf, bleibt mehrere Monate bei ihnen und überlässt bei seiner Abreise Christian sein Vermögen zur Aufsicht. Wenn er nach Ablauf eines Jahres nicht zurückkehre, dürfe Christian das Geld behalten. Das Geld verändert in der Folge Christians Wesen und Verhalten. Seine Frau und sein Vater machen sich große Sorgen und bemühen sich um ihn, dennoch zieht es Christian magisch fort, auf die Suche nach weiteren Reichtümern und der Bergwelt.

Elisabeth bleibt mit den Kindern zurück. Nach dem Tod der Eltern und des Schwiegervaters sieht sich Elisabeth zusehends mit der Verantwortung für die Hauswirtschaft überfordert. Da sie von Christians Tod ausgeht, heiratet sie ihre Jugendliebe und bekommt weitere Kinder. Allerdings geht es mit der Wirtschaft



Der Runenberg
to to



Neuanfang in
einem Dorf



Der Runenberg
(Reclam-Hörbuch)



Wiedersehen mit
dem Vater

Das Geld des
Fremden

Christians
Rückkehr



Lüge, dass er bewaffnet sei, den Zutritt zum Obergeschoss zu verhindern. Da taucht in letzter Minute ein reicher alter Freund auf, der ihn auslöst und Heinrich und Clara mitnimmt. Danach verschwinden alle Probleme: Heinrich ist zufällig durch Aktien reich geworden, der Vater Claras bereut seine Härte und stimmt der Ehe zu. Das Haus wird repariert, die Wohnung neu vermietet und der Hausbesitzer ist zufrieden. Jahre später besuchen Heinrich und Clara – nun vermögend und angesehen – noch einmal die Wohnung und erinnern sich an die gemeinsame Zeit dort.

Die historische
Kupfergrube Falu
gruva in Falun
© picture alliance |
CHROMORANGE/
Wieland Hollweg

E. T. A. Hoffmann: *Die Bergwerke zu Falun*

Die Erzählung thematisiert ein psychologisches Dilemma und das Problem der bedingungslosen Hingabe an nur eine Sache oder Person.

Problem der
bedingungslosen
Hingabe

3.3 Aufbau

3.3 Aufbau

Zusammenfassung

- Tiecks *Der Runenberg* wird vom Gegensatz Ebene vs. Gebirge bestimmt, der den Konflikt zwischen den Ansprüchen des Alltagslebens und denen eines anderen, wunderbaren Lebens symbolisiert. Auffallend sind neben einem Perspektivwechsel gegen Ende das Spiel mit zeitdeckendem und gerafftem Erzählen.
- Tiecks *Des Lebens Überfluss* lässt sich in fünf Abschnitte von unterschiedlicher Länge einteilen, wobei der dritte Teil Zentrum und Höhepunkt des Textes darstellt.
- Hoffmanns *Die Bergwerke zu Falun* besteht aus zwei Teilen sehr unterschiedlicher Länge. Auffallend sind eine kurze Passage zeitdeckenden Erzählens sowie ein Zeitsprung von ca. 50 Jahren gegen Ende des Textes. Zeichenhafte Gegensätze sind u. a. Meer vs. Berginneres, oben vs. unten, Bewusstes vs. Unbewusstes. Auch Träume und die Wahrnehmung/Bewertung des Bergwerks sind strukturierende Elemente.

Ludwig Tieck: *Der Runenberg*

Funktion der Lieder

Der Text ist relativ kurz (in der zitierten Reclam-Ausgabe 26 Seiten, HL-Ausgabe 20 Seiten). Er ist fortlaufend im epischen Präteritum erzählt, Rückblicke finden innerhalb der wörtlichen Rede in der Kommunikation zwischen Personen statt. Eingeschlossen sind **an drei Stellen mehrstrophige Lieder**. Diese spiegeln die jeweilige Stimmung des Protagonisten, haben aber auch mystische undrätselhafte Wirkung. Lieder repräsentieren konzeptionell die lebendige Stimme als Ergänzung zu Zeichen und Schrift.

Gebirge vs. Ebene

Die Handlung spielt sich abwechselnd im **Kontrastpaar** Gebirge/Ebene ab. Die Leser:innen steigen ein ins Gebirge, werden im Rückblick in die Kindheit Christians in der Ebene eingeführt, erleben als Höhepunkt die Begegnung des Protagonisten mit

3.4 Personenkonstellation und Charakteristiken

Zusammenfassung

- Die Hauptfiguren der Bergwerks-Erzählungen sind zunächst Christian (bei Tieck) und Elis (bei Hoffmann), die voller Sehnsüchte von geheimnisvollen Kräften getrieben sind. Sie personifizieren romantisches Lebensgefühl und Denkweisen einer Künstlerexistenz.
- Die weiblichen Figuren Elisabeth (Tieck) und Ulla (Hoffmann) verblassen neben den übernatürlich schönen und verlockenden Frauengestalten aus Bergruine bzw. Bergwerk. Tiecks Christian endet als Eremit im Gebirge, Hoffmanns Elis findet den Tod im Gestein und wird dort fünfzig Jahre lang konserviert.
- Heinrich und Clara in *Des Lebens Überfluss* sind dagegen ein idealisiertes Liebespaar, sie sind in der Welt der Bücher und der Poesie zu Hause. Alle Personen sind mehrdeutig gestaltet und lassen sich unter unterschiedlichen Aspekten charakterisieren.

Christian und Elisabeth (*Der Runenberg*)

Christian

Christian ist schon in seiner Jugend ziellos und voller unspezifischer Sehnsüchte und Wünsche. Gegen den Rat und trotz der Drohungen seines Vaters gibt er sich nicht mit dem Dasein im Heimatdorf in der Ebene zufrieden. Er empfindet das Leben dort als zu alltäglich, langweilig und einengend. Auch das Vorbild des Vaters, der als Gärtner und Angestellter eines Schlosses seinem Beruf mit Leidenschaft und in enger Verbundenheit mit Pflanzen und Menschen nachgeht, lehnt er ab. So versucht er sich in verschiedenen Berufen, findet aber weder das Leben als Fischer noch als Händler befriedigend. Durch die Erzählung des Vaters und durch die Lektüre eines alten Buches (vgl. R S. 35, HL S. 21) entwickelt er die Vorstellung vom Gebirge als dem Ort, der seine Bestimmung und Heimat ist. Er malt sich diese

Langweiliges Leben in der Ebene

3.5 Kontextuelle Erläuterungen

3.5 Kontextuelle Erläuterungen

Zusammenfassung

In diesem Kapitel werden verschiedene kontextuelle Aspekte erläutert:

- der mediale Kontext der jeweiligen Erzählsammlungen Tiecks und Hoffmanns, in denen die beiden Bergwerks-Erzählungen bzw. Märchennovellen erschienen sind.
- der Gattungskontext, der den Bezug der behandelten Texte zur Textsorte Novelle fokussiert.
- der ästhetische Kontext, der den Aspekt der romantischen Ironie untersucht, die v. a. für das Verständnis von *Des Lebens Überfluss* wichtig ist.

Medialer Kontext: Erzählsammlungen

Chronologie <i>Phantasmus</i>:	Chronologie <i>Die Serapionsbrüder</i>:
<ul style="list-style-type: none"> ■ 16. 6. 1800 Anfrage Tiecks für eine Erzählsammlung bei Göschen mit alten und neuen Texten unter dem Projekttitel <i>Gartenwochen</i> ■ Ankündigung der Konzeption 7x7 (sieben Texte in sieben Bänden mit einleitendem 50. Text – wird nicht ungesetzt) ■ 1812: Band I und II des <i>Phantasmus</i> herausgegeben ■ 1816: Herausgabe von Band III ■ 1828 u. 1844/45 Modifikationen des <i>Phantasmus</i> 	<ul style="list-style-type: none"> ■ 1814/ 1815 Treffen der Seraphinenbrüder (nach dem hl. Seraphinus) u. a. mit Adelbert von Chamisso, Theodor Gottlieb von Hippel u. Friedrich de la Motte Fouqué ■ 14. 11. 1818 erstes Treffen nach längerer Pause am Namenstag des heiligen Serapion (neuer Name des Zirkels von nun an: Serapionsbrüder) ■ Anfang 1818 Anfrage des Verlegers wegen eines Sammelbandes ■ Februar 1819 Erscheinen des ersten Bandes ■ September 1819 Erscheinen des zweiten Bandes ■ Oktober 1820 Erscheinen des dritten Bandes ■ Mai 1821 Erscheinen des vierten Bandes

- Genuss
- Lust
- Wollust
- Verlangen
- besondere Bewegung
- höchste Wonne
- innigste Freude
- Begeisterung
- Entzücken

- Innerstes
- Brust
- Seele
- Geist
- Ich
- Gemüt
- Empfindungen
- Erinnerung

- Entsetzen
- Angst
- Schauern
- Schauder
- Grauen
- Rührung
- Tränen
- Schmerz
- Ungeduld

KERNBEGRIFFE DER ROMANTIK

- Verlockung
- Sehnsucht
- Wehmut
- Unerhörtes
- Wünsche
- Wehmut
- Hoffnung
- Zauber
- Bann
- wunderbare Gewalt
- Stimme
- Einfall

- Innere Erscheinungen – Außenwelt
- Spuk
- Wahnsinn
- Abenteuer
- lebendige Fantasie
- Geister
- Gespenster
- Traum
- Ahnung
- Vorstellungen
- Bild
- dunkle Erinnerungen
- Wunder

- sehnen
- erzählen
- fühlen
- rufen
- reden
- nicht wissen
- verstehen
- träumen
- ahnen

- wunderbar
- unwillkürlich
- wunderlich
- wundersam
- gewaltig
- herrlich
- mächtig
- magisch
- seltsam
- unverständlich
- geheimnisvoll
- unbeschreiblich
- dunkel
- unterirdisch
- fürchterlich
- grausam
- schauerlich
- einsam
- trübselig
- unentschlossen

über Elisabeth ausführt: Nachdem Christian seine Frau und Familie verlassen hat, wird Elisabeths weiteres Leben gerafft zusammengefasst. Nach der letzten Begegnung der beiden endet die Erzählung, das Ende bleibt aber offen. Es gibt **zeitdeckend** erzählte Passagen, aber auch Zeitsprünge und **zeitgerafft** Erzähltes. Dazu kommen in Gesprächen **Rückblicke** auf das frühere Leben Christians und seine Motivation zum Verlassen der Hei-

3.7 Interpretationsansätze³⁵

Zusammenfassung

- Vergleich der männlichen und weiblichen Protagonisten: Während die beiden jungen Männer in *Der Runenberg* und *Die Bergwerke zu Falun* ihren Weg finden müssen zwischen konträren Welten und dabei scheitern, lebt Heinrich in *Des Lebens Überfluss* mit seiner Frau Clara isoliert und in poetischen Welten.
- Alle Texte können als Auseinandersetzung einer autonomen Künstlerexistenz mit den Anforderungen einer rational-bürgerlichen Welt gesehen werden.
- Die erläuterten Texte stellen Z. T. ein Schreiben über Schreiben (Selbstreferenz) dar.
- Betrachtung der drei Erzählungen unter der Frage nach der Verlässlichkeit der Wahrnehmung von Realität und Täuschung. Die Träume, Erscheinungen und fantastischen Welten der romantischen Texte werden in Bezug gesetzt zur zeitgenössischen medialen und digitalen Welt (Unterscheidbarkeit von Fakt und Fiktion, Manipulation und Einfluss usw.).
- Suche nach Analogien zwischen Texten der Romantik und der Postmoderne bzw. Gegenwartsliteratur (Aspekte wie Stilpluralität, Doppelcodierung, Verknüpfung von Realitätsebenen mit fiktionalen Welten u. v. m.)
- Im Rückgriff auf einen erweiterten Textbegriff wird anhand der Filmtrilogie *Matrix* gezeigt, mit welcher Komplexität romantische Themen und Fragestellungen in Filmen unserer Zeit aufgegriffen werden, so z. B. wie Schwellen zwischen Welten geschaffen und überschritten werden. David Lynchs Film *Mulholland Drive* (2001) wird als Beispiel für Selbstreferenz in Filmen herangezogen.

³⁵ In diesem Kapitel dienen die Siglen R (*Der Runenberg*), F (*Die Bergwerke zu Falun*) und Ü (*Des Lebens Überfluss*) der leichteren Vergleichbarkeit der erläuterten Texte.

3.8 Schlüsselstellenanalysen

3.8 Schlüsselstellenanalysen

1. L. Tieck, *Der Runenberg*, R S. 38, Z. 13 bis S. 39, Z. 21, HL S. 23 Z. 37 bis S. 24, Z. 29

Kontext: Nachdem er dem Fremden seine Lebensgeschichte erzählt und seine Wünsche offenbart hat, verschwindet dieser in Richtung eines alten Schachtes. Er lässt Christian auf seinem Weg zum Runenberg allein. Allerdings hat er ihm den Weg dorthin gezeigt und ihm Mut gemacht. Im Anschluss an diese Textstelle folgt die erotische Szene. Christian beobachtet, wie sich die schöne Unbekannte entkleidet, und bekommt von ihr die magische Tafel zum Gedenken an sie geschenkt.

Schlüsselstelle: Christian befindet sich allein auf dem Weg zum Runenberg. Er erreicht die Ruinen erst nach einem stundenlangen, gefährlichen Marsch mitten in der Nacht. Der Weg führt ihn direkt unter ein Fenster. Ein Licht zieht seine Aufmerksamkeit an. Er erblickt hinter dem Fenster einen großen, alten Saal. Das Licht wird von einer übermenschlich großen weiblichen Gestalt getragen, die in diesem Saal hin und her geht. Dadurch werden wertvolle Steine und Kristalle beleuchtet. Sie setzt das Licht auf einem Tisch ab und beginnt zu singen.

Die Stelle lässt sich in drei Abschnitte einteilen. Der erste nimmt das Gemüt des jungen Jägers auf seinem Weg zum Runenberg in den Blick. Der zweite beschreibt gerafft die Wanderung und den Weg bis unter das Fenster des Ruinensaals. Der dritte gibt die Beobachtungen Christians und seine Reaktion darauf wieder.

Nachdem der Fremde ihn allein gelassen hat, beginnt Christian in großer Eile den Aufstieg („verdoppelte nur seine Schritte“, R S. 38, Z. 13 f., HL S. 23, Z. 38; „seine Schritte waren wie beflügelt“, R S. 38, Z. 19, HL S. 23, Z. 42 f.). Es gibt für ihn keine Alternative mehr („alles winkte ihm dorthin“, R S. 38, Z. 14 f., HL S. 23, Z. 38 f.), er nimmt alles als Bestätigung dieser Richtung wahr. Das Licht von Mond und Sternen sowie die durch das Mondlicht

Zusammenfassung

- Ludwig Tieck und E. T. A. Hoffmann waren so etwas wie Bestsellerautoren ihrer Zeit.
- Ihre literarische Bedeutung (v. a. die Hoffmanns) war im deutschsprachigen Raum lange Zeit umstritten unter Berufung auf abwertende-pathologisierende Äußerungen von Goethe oder Heine („Gespenster-Hoffmann“).
- Seit den 1990er Jahren kommt es hingegen zu einer Aufwertung der romantischen Autoren, da inzwischen die visionäre Kraft ihrer Werke, aber auch die Anschlussfähigkeit ihrer Texte, Themen und Motive für die Gegenwart erkannt wird.
- Während Tieck v. a. auf bildende Künstler seiner Zeit wie Caspar David Friedrich wirkte, ist Hoffmann ein seit dem 19. Jahrhundert weltweit gelesener Autor mit einer umfassenden Wirkungsgeschichte auf Weltautoren wie E. A. Poe, f. Dostojewski, C. Baudelaire oder f. Kafka.
- Hoffmanns Wirkung beschränkt sich nicht allein auf Literatur, sondern umfasst ebenso Musik, Oper, Theater oder Malerei.

Beide Autoren, Tieck und Hoffmann, sind **zu ihren Lebzeiten viel gelesen** worden. Besonders Tieck war sehr bekannt und hatte sich einen Ruf erworben als Dramaturg, Übersetzer, Buchsammler und Vorleser. Seine Einladungen zu Soireen und Vorleseabenden fanden große Resonanz, die gesellschaftliche Anerkennung war groß. Dennoch kritisierten Zeitgenossen seine Texte. Was früher als Anpassung an unterschiedliche Stile und Widersprüchlichkeit kritisiert wurde, wird heute als Wandlungsfähigkeit und kunstvolles Spiel mit allen Facetten literarischen Erzählens gewertet. Der Wertekanon für Literatur orientierte sich lange Zeit an den Kriterien der Klassik (Bildungsgehalt, Aufklärung, Patriotismus, festgeschriebene Merkmale der Textsorten etc.). Dies lässt sich auch an der Anzahl der Denkmäler im öffentlichen Raum fest-

Erfolgsautoren
ihrer Zeit

Tiecks Wand-
lungsfähigkeit

Material 1: Novalis: *Wenn nicht mehr Zahlen und Figuren* (um 1800)

Wenn nicht mehr Zahlen und Figuren
Sind Schlüssel aller Kreaturen
Wenn die, so singen oder küssen,
Mehr als die Tiefgelehrten wissen,
Wenn sich die Welt ins freie Leben
Und in die Welt wird zurückbegeben,
Wenn dann sich wieder Licht und Schatten
Zu echter Klarheit wieder gatten,
Und man in Märchen und Gedichten
Erkennt die wahren Weltgeschichten,
Dann fliegt vor *einem* geheimen Wort
Das ganze verkehrte Wesen fort.

Das geheime Wort

Walther Rehm (Hrsg.): *Novalis*. Frankfurt am Main u. Hamburg: Fischer Bücherei, 1956, S. 207.

Material 2: Franz Kafka: *Der Ausflug ins Gebirge*

„Ich weiß nicht“, rief ich ohne Klang, „ich weiß ja nicht. Wenn niemand kommt, dann kommt eben niemand. Ich habe niemandem etwas Böses getan, niemand hat mir etwas Böses getan, niemand aber will mir helfen. Lauter niemand. Aber so ist es doch nicht. Nur dass mir niemand hilft –, sonst wäre lauter niemand hübsch. Ich würde ganz gern – warum denn nicht – einen Ausflug mit einer Gesellschaft von lauter Niemand machen. Natürlich ins Gebirge, wohin denn sonst? Wie sich diese Niemand aneinander drängen, diese vielen quer gestreckten und eingehängten Arme, diese vielen Füße,

Die Zahl der Sternchen bezeichnet das Anforderungsniveau der jeweiligen Aufgabe.

Aufgabe 1

Interpretation eines Gedichtes und Textvergleich

Text: Novalis, *Wenn nicht mehr Zahlen und Figuren* (s. Kapitel 5, Material 1)

1. Interpretieren Sie das Gedicht von Novalis unter Einbeziehung sprachlicher und inhaltlicher Aspekte.
2. Vergleichen Sie dieses Gedicht mit den Ihnen bekannten Texten von Tieck und Hoffmann unter dem Schwerpunkt spezifisch romantischer Elemente.

Mögliche Lösung in knapper Form:

Zu a):

Das Gedicht enthält nur eine Strophe mit zwölf Zeilen. Sie sind im vierhebigen Jambus mit Paarreim am Zeilenende geschrieben. Rhythmische Ausnahmen sind die letzten zwei Zeilen, die außerdem mit männlichen Hebungen enden. Alle vorangegangenen Zeilen enden mit weiblichen Hebungen. Der ganze Text besteht aus einem einzigen Konditionalgefüge. Die Konjunktion „wenn“ wird viermal wiederholt, gefolgt von einer „und“-Verknüpfung. Die letzten beiden Zeilen bilden den Hauptsatz, in dem die Folge der vorangestellten Bedingungen genannt wird. Inhaltlich wird also ausgeführt, unter welchen Umständen sich Dinge grundsätzlich („das ganze verkehrte Wesen“, Z. 11 f.) ändern und bessern können. Durch das Gegensatzpaar „einem“ (Z. 11) – „ganze“ (Z. 12) wird die ungeheure Macht des Wortes betont. Unterstrichen wird dies zudem durch die Kursivschreibung und durch das letzte Wort

Lernskizze 2: Märchenhafte Elemente in den erläuterten Texten

Der Runenberg

- einsamer Held
- Wanderung und Reisen auf gefährlichem Wege (schroffe Felsen etc.)
- Bedeutung von Wertgegenständen, Gold, Juwelen, Edelsteinen
- unvorhergesehene und unerklärbare Ereignisse (plötzlich)
- Superlative (vgl. z.B. R.S. 48, Z. 17, HL S. 30, Z. 22)
- idealisierte Kennzeichnung der Hauptfiguren „Christian war der fleißigste und schönste Bursche im Dorfe“, R.S. 45, Z. 6 f., HL S. 28, Z. 15)
- Kommunikation mit Pflanzen und Tieren (Aironenwurzel, Blume, Tiere)
- Verführung, magische Kräfte
- keine zeitliche Fixierung



Foto: Pixabay, Ioulou Nash

Des Lebens Überfluss

- märchenhafte Rettung und glücklicher Ausgang
- ungetriebtes Glück des Paars
- verbale Hinweise auf Märchen als Textsorte: Zauberer, wie im Märchen etc.



Foto: Pixabay, Wolfgang Eckert

Die Bergwerke zu Falun

- märchenhafte, mythische Gestalten (Bergkönigin, der alte Torbern)
- Sehnsüchte, Wünsche
- kostbare Steine, Edelsteine
- Gestaltung der Braut Ulla
- mysteriöse Ratgeber, magische Kräfte
- Superlative
- Wortwahl (z.B. „hold“)

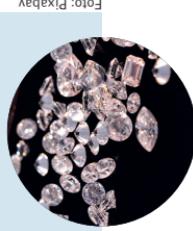


Foto: Pixabay